

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

256 (1.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 A 3 J.
Im Reichsgebiet 1 A 36 J. ohne Bestellgeld.
Sturkungsgebühr: Die viergespaltene Seite
über deren Raum 9 J., Reklamezeitung 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Rittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 256.

Mittwoch den 1. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Oktober 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Werk-auffeher Johann Kälber in Karlsruhe (aus Durlach) die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Mitglied des Kaiserl. Patentamts in Berlin, Kaiserlichen Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Bernhard Rebel (aus Durlach) die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronenordens dritter Klasse zu erteilen.

* Karlsruhe, 31. Okt. Das Kartell der südwestdeutschen Lustschiffervereine plant für Frühjahr 1912 wieder einen deutschen Zuverlässigkeitsflug.

* Durlach, 31. Okt. Auf Einladung des Hr. Amtsvorstandes fanden sich am Samstag den 28. Oktober 1911 im Rathaussaal in Durlach etwa 70 Personen aus fast allen Orten des Amtsbezirks zusammen, um die Frage der Sammlung der in der Bekämpfung der Tuberkulose schon wirkenden Kräfte zu beraten und zu erörtern, ob durch diesen Zusammenschluß weiteres erreicht werden könnte. In anschaulichen Worten verbreitete sich der Vorsitzende des Landestuberkuloseauschusses, Professor Dr. Stark von Karlsruhe, über das, was auf diesem Gebiet bisher schon im Großherzogtum geschehen ist, sowie über die den Bezirks- und Ortsauschüssen erwachsenden Aufgaben. Ueber die Verhältnisse im Amtsbezirk Durlach insbesondere sprach der Großh. Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Geyr, der u. a. interessantes statistisches Material vorführte. Anschließend daran wurde die Gründung eines Bezirks-tuberkuloseauschusses beschlossen. Nachdem Professor Stark noch mitgereist hatte, daß der Landesauschluß

dem Bezirksauschluß für das laufende Jahr 500 Mark zur Verfügung stelle, wurde zur Wahl der Ausschlußmitglieder geschritten. Vorsitzender des Bezirksauschusses ist Herr Amtmann Dr. Stromeyer hier, an welchen auch etwaige für den Bezirksauschluß bestimmte Zuschriften zu richten sind. Hoffen wir, daß die Tuberkulosebekämpfung durch diese Neugründung bei uns einen neuen Anstoß erhalte und es gelinge, den gefährlichen Feind, gerade auch in den weniger bemittelten Kreisen, zurückzudrängen.

M. Durlach, 31. Okt. Vor vollbesetztem Hause entwickelte sich beim Wohltätigkeitskonzert am letzten Sonntag das großangelegte und in allen seinen Teilen vorzüglich zur Durchführung gebrachte Programm. Es gereicht den wackeren Sängern entschieden zur Ehre, daß sie sich die Mühe nicht verdrießen ließen und von nah und fern herbeieilten, um ihre Kunst in den Dienst einer edlen Sache zu stellen. Sehr stimmungsvoll wurde die Feier durch den von Herrn Hch. Fröhlich komponierten Sängergruß eingeleitet. Und mächtig rauschte Kreuzers „Schäfers Sonntagelied“ als zweite Darbietung durch den Saal. Beide Chöre wurden von sämtlichen Sängern vorgetragen. Nun folgte Nummer auf Nummer. Neben lieblichen Volksliedern bekamen wir gewaltige Kompositionen zu hören. Durch alle Lieder ging ein Zug fleißigen und gewissenhaften Studiums. Aussprache, dynamische Schönheit und Auffassung wurden zur hohen Reife gebracht, sodaß die Bedingungen des modernen Männergesangs vollständig erfüllt sind. Alle Vereine taten ihre volle Pflicht. Jeder einzelne bemühte sich, sein bestes Können zu geben, denn nur dadurch konnte so durchschlagender Erfolg erreicht werden. Mit viel Interesse verfolgten wir die gewandte Direktion des Chorleiters Herrn Hch. Fröhlich. Ebenso umfassend er die programmatischen Tonwerke beherrscht, so sehr hat er auch die einzelnen Sänger in der Hand. Er hat seine vielseitige Aufgabe auf

das glänzendste gelöst und aufs neue den Beweis erbracht, daß er zu den besten Hoffnungen berechtigt. Als liebliches Dreigestirn in der Welt der Tonkunst erschienen uns die Fräulein Eisengrein, Lichtenauer und Richter. Ihre seelenvolle Wiedergabe der ihnen zugewiesenen Programmnummern waren in volster wie in instrumentaler Hinsicht gewiß Leistungen ersten Ranges. Die Sängerin Fräulein Eisengrein verfügt über ein prachtvolles Organ. Die Aussprache war deutlich und korrekt, das ansprechende Stimmmaterial auch in den hohen Tönen von schöner Weichheit und Wohlklang. Möge der brausende Beifall genannten Damen die beste Genugtuung sein, wie sehr sie die dankbaren Zuhörer erfreut haben. Und nun Herr Dr. Sorge. Er ist ein Meister am Klavier, wie wir ihn noch selten hören durften. Unter seinen geschickten Händen wird die Musik zum Gemälde, zum formvollendeten Phantasiestück von wunderbarer Farbenpracht, je nachdem ihm die Aufgabe gestellt ist. Es bleibt uns nun noch die angenehme Pflicht, allen, die zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben, insbesondere den Herren Sängern und ihrem Dirigenten, den drei Damen und Herrn Dr. Sorge, sowie den Herren vom leitenden Komitee herzlich zu danken. Dank aber auch den Mitgliedern vom badischen Frauenverein und allen Besuchern, die das schöne Werk durch ihre Anwesenheit so reichlich unterstützt haben.

Manheim, 31. Okt. Aus Anlaß der Einweihung des neuen Damenheims besuchte Großherzogin Luise heute die Stadt. Die Großherzogin besichtigte am Vormittag das Langische Krankenhaus, das allgemeine Krankenhaus, das Diakonissenhaus und das Luisenheim. Am Nachmittag wurde sodann die Einweihung des neugegründeten Damenheims (ehem. Gr. Institut) vorgenommen.

Manheim, 1. Nov. Bei den gestrigen Wahlen der zweiten Klasse zum Bürgerausschuß erhielten die Sozialdemokraten 2900, die Fortschrittliche Volks-

Allerseelen.

Du weinst! es künden Deine Zähren
Den Schmerz und Deiner Seele Qual;
O! laß Dir keine Träne wehren,
Daß fließen heut' sie sonderzahl.

Du weinst! wir fühlen mit Dein Trauern —
Dort auf dem Friedhof sind wir gleich —
Es naht der Tod mit seinen Schauern
Und trägt nicht, ob Du arm, ob reich.

Du weinst! am Grabe Deiner Lieben
Durchzuckt ein Hoffnungsstrahl Dein Herz;
Mag auch das Schicksal ihn noch trüben,
Das Wiederseh'n verscheucht den Schmerz.

Du weinst! es künden Deine Zähren
Dein Leid und Deiner Seele Qual;
O! laß Dir keine Träne wehren,
Bielleicht fließt sie zum letztenmal!

Karlsruhe.

Bonaventura Meyer.

Fenilleton.

12)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

IV.

Mathilde, die inzwischen ihre Obliegenheiten erfüllt, schickte sich eben an, die Wohnung zu verlassen und Susanna in den Garten nachzuzugeln, da fiel ihr Blick auf ein versiegeltes Schreiben, das ihr der Diener vorhin ausgehändigt, und welches zu öffnen sie im Drange der Geschäfte übersehen hatte. „Kgl. Rektorat zu B.“ Mit steigendem Befremden überlas sie das Siegel. Was würde sie zu hören bekommen? Die Zuschrift kam von dem Rektorat des kgl. Gymnasiums, auf welchem ihr junger Bruder seinen humanistischen Studien oblag. Ihre Hand zitterte und ihr Herzschlag ging ungestüm. Von quälenden Empfindungen bedrückt, erbrach sie das Schreiben, dessen Inhalt Mathildens schlimmste Befürchtungen übertraf. Es lautete:

Hochgeehrtes Fräulein!

Das Rektorat des kgl. Gymnasiums zu B. sieht sich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß der Schüler der dritten Gymnasialklasse

Wilhelm von Sanden, Sohn des kgl. Oberförsters Ruppert von Sanden, der sich seit her sehr gut führte, plötzlich ein verändertes Betragen zeigte und sich Ausschreitungen zu Schulden kommen ließ, die ihn mehrmals vor das kgl. Rektorat brachten. Da Sanden trotz mehrfacher Verwarnungen neuerdings wieder in öffentlichen Wirtshäusern betreten wurde, sieht das kgl. Rektorat auf Antrag sämtlicher Lehrkräfte sich veranlaßt, zur Verhütung schlimmer Beispiele, den Ausschluß über Sanden zu verhängen, was wir hiermit mit dem Ausdruck unseres Bedauerns zu Ihrer Kenntnis bringen.

Geziemend

Kgl. Rektorat zu B.

Vor Mathildens Augen flimmerte es. Die Glieder waren ihr wie zerschlagen vor Schreck. Mit einem qualvollen Aufstöhnen sank sie in einen Fauteuil zurück. In wenigen korrekten Worten hatte man wegen einiger jugendlichen Verwirrungen die hoffnungsvolle Zukunft eines unbesonnenen Menschenkindes abgeschnitten.

Demittiert, schimpflich von der Schule entlassen, ihr Bruder, ihr Sorgentkind, für dessen Fortkommen sich Mathilde gemüht und die größten Demütigungen stillschweigend hingenommen. Wie ein Chaos wirbelten die

partei 1300, die Nationalliberalen 1800, das Zentrum 1200 und die Mieterpartei 500 Stimmen. Demnach erhalten die Sozialdemokraten 12, die Fortschrittliche Volkspartei 6, die Nationalliberalen 8, das Zentrum 4 und die Mietervereinigung 2 Sitze.

* Mannheim, 31. Okt. Das Luftschiff Schütte-Lanz hat um 3.45 Uhr einen Aufstieg unternommen. Es nahm die Richtung Schwetzingen-Heidelberg in einer Höhe von 150 Metern und landete nach einstuündiger Fahrt wieder glatt vor der Halle. U. a. beteiligten sich an der Fahrt Professor Schütte. Führer des Luftschiffes war Hauptmann v. Müller. Die Steuervorrichtung funktionierte ausgezeichnet.

* Baden-Baden, 31. Okt. Der Diener W. Ernst aus Barnhart wurde in Dosschuern erfroren aufgefunden.

Donaueschingen, 31. Okt. Die Ankunft des Kaisers hat sich verschoben. Als Tag des Eintreffens wird neuerdings der 16. November angegeben.

Murg (Amt Säckingen), 31. Okt. Der Einbruch bei dem Kassier des hiesigen christl. Textilarbeiterverbandes, Weber Ad. Steiner erhält laut „Säck. Tgbl.“ eine eigenartige Aufklärung. Steiner ist nämlich unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, den Einbruch erdichtet und das Geld, ca. 1400 M auf die Seite geschafft zu haben.

Konstanz, 31. Okt. (Amtliches Wahlergebnis) Bei der Reichstagsstichwahl am 27. Oktober wurden insgesamt 29 150 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Schmidt (nat.-lib.) 15 113, v. Rüppin (Ztr.) 14 046 Stimmen.

Aus Baden, 31. Okt. In verschiedenen Blättern wurde darauf hingewiesen, daß infolge der schweren Erkrankung des Abg. Heimburger, welche nach menschlichem Ermessen eine Tätigkeit im Landtag völlig ausschließt, im Landtagwahlkreis Lahr-Land eine Ersatzwahl nötig falle. In der „Karlsruh. Btg.“ wird nun halbamtlich darauf hingewiesen, daß zurzeit die Anordnung einer Ersatzwahl im Wahlkreis Lahr-Land überhaupt nicht in Frage kommen kann, weil das Mandat nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht erledigt ist. Der in diesem Wahlkreis gewählte schwer erkrankte Oberrealschuldirektor a. D. Dr. Heimburger hat sein Mandat nicht niedergelegt und ist auch nicht etwa unter Vormundschaft oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflégenschaft gestellt. Er kann daher nicht als im Sinne des § 39 Abs. 2 vergl. mit §§ 35 Biff. 1 und 36 Abs. 1 der Verfassung aus dem Landtag ausgeschieden betrachtet werden.

Aus Baden, 31. Okt. Das statistische Landesamt veröffentlicht die endgültigen Ergebnisse der am 1. Dezember 1910 vorgenommenen Volkszählung. Die Gesamtbevölkerung des Landes betrug 2 142 833

Gedanken in ihrem Kopf umher, einer den anderen jagend und in dem Wirtsaal fühlte sie sich plötzlich von zwei jugendkräftigen Armen umfaßt, fühlte sie sich an ein jugendwarmes Herz gedrückt und zwei Lippen suchten ihren Mund.

„Willi, Du! Du wagst, mir unter die Augen zu treten, Du, der schimpflich von der Schule demittiert wurde, den ehrenhaften Namen seines Vaters mit Schande belud!“ rief sie in loderndem Zorn.

Mit gesenktem Blick und brennenden Wangen trat der junge, bildhübsche Mensch von der ersten, strengen Schwester zurück. Sein ganzes Wesen verwandelte sich in Troß, und Troß lag in den dunklen Augen, die er auf die Tür richtete.

„Wenn Du in diesem Ton mit mir sprichst, ist eine Verständigung zur Unmöglichkeit gemacht, Mathilde,“ sagte er finster, „dann dürfte es besser für mich sein, sogleich wieder kehrt zu machen.“

Gebietend zeigte sie auf die Tür.

„So gehe, gehe und komme mir nie wieder vor die Augen!“ rief sie außer sich. „Ein Sanden, ein Sohn meines braven Vaters, der in Ehren sein Haupt zur Ruhe legte, wegen unziemlicher, unqualifizierbarer Aufführung aus der Schule gejagt, und Du willst noch

und hat gegenüber dem 1. Dez. 1905 um 132 105 Personen oder um 6,57% zugenommen. Nach der Konfession wurden 1 089 579 Katholiken, 821 228 Angehörige der evangelischen Landeskirche, 7821 Altkatholiken, 25 896 Israeliten und 17 106 Bekenner sonstiger Religionen gezählt. Die Katholiken machen hiernach 59,31%, die Evangelischen 38,32%, die Altkatholiken 0,36% und die Israeliten 1,20% der Gesamtbevölkerung aus. Dabei ist bemerkenswert, daß die Katholiken seit dem Jahr 1871 an im Anteil an der Gesamtbevölkerung ständig zurückgehen und erstmals weniger als 60% ausmachen, während der Anteil der Protestanten ebenso steigt. Der Anteil der Altkatholiken befindet sich im langjamern aber ständigen Rückgang.

Deutsches Reich

Berlin, 31. Okt. Vor dem Gebäude der Darmstädter Bank auf dem Schinkelplatz wurde heute morgen ein Kassenbote der Bank von 2 unbekanntenen Männern beraubt. Einer der Männer riß dem Boten aus seiner inneren Brusttasche die Brieftasche mit 1300 Mark, sowie einen Scheck heraus. Die Räuber sind entflohen.

Berlin, 1. Nov. Die Leiche des 14jährigen Arbeiters Hensel, der vorgestern am Rudolf Virchow-Krankenhaus im Sande begraben, von spielenden Kindern aufgefunden wurde, ist gestern von Gerichtsärzten obduziert worden. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge ergab die Obduktion die große Wahrscheinlichkeit eines durch krankhaften Zustand herbeigeführten Todes. Anzeichen, die auf Verübung eines Verbrechens schließen ließen, wurden nicht gefunden. Nach dem „Berliner Tageblatt“ war die Todesursache Erstickung. Für die Annahme, daß der Knabe gewaltsam von fremder Hand ermordet wurde, fand sich kein Merkmal. Hiermit ist jedoch die Möglichkeit eines Verbrechens immer noch nicht ausgeschlossen.

Cuxhaven, 31. Okt. Gestern herrschte ein schweres Sturmwetter auf See. Der argentinische Dreimastschoner „Vera Ferraro“ wurde mastlos auf See treibend aufgefunden und hier eingeschleppt. Ueber den Verbleib mehrerer Segelschiffe herrscht hier große Besorgnis.

München, 1. Nov. Aus Anlaß der heutigen Namenstagsfeier hat der Prinzregent einer Reihe von Fürsorgevereinen zum Schutze der Jugend 150 000 M aus dem Luitpold-Jubiläumssond überwiehen.

Friedrichshafen, 1. Nov. Zur Erhöhung der Tragfähigkeit des „L. 3. 9“, der von der preussischen Heeresverwaltung abgenommen wurde, soll eine weitere Gaszelle eingebaut werden, wodurch die Länge des Luftschiffes von 132 auf 140 m erhöht wird.

Oesterreichische Monarchie

Wien, 31. Okt. Wie verlautet hat

Ministerpräsident Fehr. v. Gautsich aufgrund des heute nachmittag abgehaltenen Ministerrats die Demission des Kabinetts dem Kaiser unterbreitet.

Wien, 1. Nov. Während der Trauung eines jungen Offiziers wurde das Publikum durch ein donnerähnliches Gepolter in Aufregung versetzt. Auf dem Dache der Kirche waren 6 Arbeiter mit der Ausbesserung eines Kreuzes beschäftigt. Plötzlich gab die Säule des Kreuzes nach und alle 6 Arbeiter rollten bis zur Ballustrade des Daches. 3 von ihnen konnten sich festklammern und blieben unverletzt; 1 erlitt einen Schädelbruch, 2 Andere kamen mit leichten Verletzungen davon. — Vor der Kirche hatte sich eine große Volksmenge angesammelt.

Innsbruck, 31. Okt. Das Willnsener Tal in Südtirol wurde an seinem engsten Teil durch einen großen Erdsturz verschüttet. Der Verkehr ist unmöglich.

Franreich

Paris, 31. Okt. Die Tatsache, daß der deutsch-französische Maroffo-Vertrag noch nicht unterzeichnet ist, wird vom „Matin“ darauf zurückgeführt, daß Herr v. Riederlen-Wächter in letzter Stunde eine redaktionelle Aenderung verlangte, die von Frankreich nicht gebilligt werden konnte. Infolge dessen ist es möglich, daß noch eine weitere Verzögerung eintreten kann.

Poitiers, 1. Nov. Gestern wurde beim 49. Artillerie-Regiment das Verschwinden zweier Teile einer 75 mm-Kanone festgestellt.

Roquent-sur-Seine, 1. Nov. In der Gemeinde Meriot stürzte gestern nachmittag eine im Bau befindliche Malzfabrik ein und begrub viele Arbeiter unter sich. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Es beteiligten sich daran Soldaten und Feuerwehr. Bis Mitternacht wurden 5 Tote und 8 Verwundete zu Tage gefördert. Die Arbeiten werden bei Facellicht fortgesetzt. Es fehlt aber an Geräten, um bis zu den unter den Trümmern liegenden Leuten zu gelangen. Deren Zahl wird auf etwa 50 angegeben.

Rußland

Kiew, 31. Okt. Bei einer Ringkämpfvorführung besiegte der Ringer Dolgow seinen Gegner Keschel. Aus Wut hierüber durchschnitt Keschel seinem Gegner die Kehle und verwundete den Schiedsrichter lebensgefährlich. Der Täter wurde nur mit großer Mühe überwältigt.

Amerika

San Jose (Kalifornien), 1. Nov. Professor John Montgomery ist bei Versuchen mit einem Gleitdroplan eigener Konstruktion tödlich verunglückt.

fragen, was Du verschuldet, Dich rechtfertigen? Deinetwegen, um Dir das Studium zu ermöglichen, fügte ich mich seit Jahren in das Joch der Dienstbarkeit, unterwarf ich mich schier unerträglichen Demütigungen und Entbehrungen. Ohne Murren arbeitete und erwarb ich, damit es Deiner Jugend an nichts mangle, hoffend, Du würdest einmal ein ganzer Mann werden, zu dem ich mit Stolz aufzusehen vermöchte, an den ich mich im Alter anlehnen könnte. Ach, was erhoffte ich nicht alles für Dich, und nun schlägst Du mein Hoffen und Vertrauen in Trümmer!“ Ihr Antlitz in den Händen vergrabend, brach Mathilde in einen herzzerbrechenden Tränenstrom aus.

Sofort war Willi an ihrer Seite.

„Mathilde, liebe, liebste Schwester,“ sagte er mit tiefer Empfindung, ihr die Hände vom Antlitz ziehend und sie mit Küffen bedeckend, „wie kannst Du so hart gegen mich sein, Du, die mir Schutz, Halt und Stütze ist und zu der ich mich vertrauensvoll flüchtete, um Deinen Rat, Deine Stimme zu vernehmen. Höre mich an, Mathilde,“ fuhr er eindringlich fort, „denn ich habe nichts verbrochen, was nicht zu verzeihen wäre. Als unsere Eltern starben, zählte ich noch kaum zehn Jahre. Im Einverständnis mit dem Vormund und ohne mich je nach meinen eigenen Wünschen zu befragen, be-

stimmet Ihr mich für das Studium, für das ich weder Neigung noch Fähigkeit hatte. Ich wollte Dich nicht betrüben, und so tat ich Dir den Willen. Mit endloser Mühe überwand ich die Sekunda und Tertia. In den oberen Klassen der Prima fand ich mich trotz allen Fleißes nicht mehr zurecht, zumal mir Latein und Griechisch unendliche Schwierigkeiten bereiteten und ich den alten Sprachen nicht das geringste Interesse entgegenbrachte; dennoch wollte ich meine Pflicht erfüllen und erfüllte sie auch so lange, bis ich erkannte, daß mein Talent auf einem anderen Gebiete zu suchen sei!“

Willi schwieg eine Weile, dann nahm er seine Erklärungen wieder auf. „Ich taugte nicht für das Studium, ein für allemal nicht und wozu sich zu etwas zwingen, wogegen sich die ganze Natur sträubt. Die Geschichte war mir gründlich verleidet, so griff ich zu den erst besten Mitteln, besuchte Wirtshäuser, populierte und politisierte mit einem jeden, um meinen Zweck zu erreichen und frei zu kommen! Ich wünsche meinen eigenen Weg zu gehen, Mathilde, und einen meiner Neigung zufolgenden Beruf zu wählen, in dem ich etwas zu leisten hoffe! Man lebt ja nur einmal und ein jeder wünscht sein Leben auf seine Art einzurichten!“

(Fortsetzung folgt.)

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 256.

Mittwoch, 1. November 1911.

Versteigerung abgängiger Obstbäume.

Die Stadtgemeinde läßt
Freitag den 3. November d. J., nachmittags 2 Uhr,
eine Anzahl abgängiger Obstbäume (darunter ein mittelstarker Ruß-
baum) öffentlich versteigern.

Zusammenkunft an der Hubbrücke.

Die Bäume stehen an der Hubbrücke, Herdweg, Weingartener-
und Schloßstraße, Bauhofgarten und in den Gewannen Frauenacker,
Egelsee, Nahenhausen und Haberacker.

Durlach den 26. Oktober 1911.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Wochenmärkte in Pforzheim.

Am 1. November d. J. tritt in Pforzheim eine neue Wochen-
marktordnung in Kraft. Sie enthält u. a. folgende Neuerungen, die
wir hiermit zur Kenntnis der Interessenten bringen:

1. Wochenmarkt findet an folgenden Tagen auf den beigesetzten
Plätzen statt:

- am Montag und Donnerstag für alle Marktgegenstände
auf dem **Kappelhofplatz**; an seine Stelle tritt an
Tagen, an welchen auf dem Kappelhofplatz Pferdemarkt
stattfindet, der **freie Platz** an der **Altstädterstraße**;
- am Dienstag und Freitag für alle Marktgegenstände
auf dem **Carnplatz** an der **Enzstraße**;
- am Mittwoch und Samstag für Brennholz, Heu, Stroh,
Kraut und Kartoffeln auf dem **Waisenhausplatz** und
für alle übrigen Marktgegenstände auf dem **Haupt-
marktplatz**.

Fällt auf einen der genannten Markttage ein Feiertag
(Neujahrstag, Charfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrtstag,
Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Christi- und
Stephanstag), so findet der Markt auf dem betreffenden Platze
am vorhergehenden Wochentage, und wenn dieser Feiertag
ein Montag ist, am Dienstag statt. Öffentliche Straßen und
Plätze, soweit sie nicht dem Markte gewidmet sind, dürfen
während der Marktdauer zu Verkaufshandlungen nicht be-
nutzt werden.

2. Die **Marktzeit** beginnt in den Monaten April bis ein-
schließlich Oktober um 6 Uhr, in den übrigen Monaten um
1/27 Uhr vormittags und endigt um 1/22 Uhr nachmittags.

3. Die Verkaufsgegenstände sowie die nicht durch die Stadt-
gemeinde bereitgestellten Marktgeräte dürfen **frühestens eine
Stunde** vor Beginn der Verkaufszeit aufgestellt oder ge-
lagert werden.

Pforzheim den 26. Oktober 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Auerbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde
Auerbach verstei-
gert am **Don-
nerstag den
2. November d. J.** einen schweren
fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft nachmittags 2
Uhr im Hofe des Farrenhalters,
wozu Kaufliebhaber freundlichst
eingeladen werden.

Auerbach, 29. Okt. 1911.

Der Gemeinderat:

Bodemer, Bürgermstr.

Untermutschelbach.

Rindsfarren-Versteigerung

Die hiesige
Gemeinde ver-
steigert am
**Donnerstag
den 2. No-
vember,** nachmittags 3 Uhr, im
Hofe des Farrenhalters einen
fetten Rindsfarren, wozu Steige-
rungsliebhaber eingeladen werden.

Untermutschelbach, 26. Okt. 1911.

Der Gemeinderat:

Roux, Bürgermeister.

Konstantin, Ratschr.

Guterhaltendes Kinderbett
billig zu erhalten

Kelterstraße 2.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen und schönen Teint, des-
halb gebrauchen Sie die echte

Stedenpferd-Vilkenmisch-Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Vilkenmisch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß
u. sammetweich. Tube 50 Pf. in beiden
Apotheken.

Wichtig für Pferdebesitzer.

Bickmol

Anerkannt laut Attest der **Zier-
ärztlichen Klinik Berlin-Ch.**,
sowie von den ersten und größten
Reit- und Fahrinstituten als

Unübertroffenes Mittel

gegen Lahmheiten der Pferde.

Prospekte u. gratis.

Niederlage für **Durlach**
und Umgegend bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie,
Durlach, Hauptstraße 74.



In jedem Haus

braucht man jetzt
zum **Kochen, Braten,
Bananen, Kuchen** nur noch

Palmin

und braucht ein **saures
Liebes-Liebhaberbrot** mit

Palmin

Pflanzung **Litman, Wollgarn**



NB. Palmin geht auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

Kartoffeln.

Speise- und Saatkartoffeln zu billigsten Markt-
preisen (Sorte Industrie, Märker) hat zu verkaufen

H. Diehl, Durlach, Waldhornstraße 12.

Außerdem nimmt Lagerverwalter **Eugen Klemm** Bestellungen

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Bringe hiermit einer titl. Einwohnerschaft von Durlach
und Umgebung zur Kenntnis, daß ich im Hause **Rappen-
straße 6** (in der Nähe der Hauptstraße) ein

Mass- und Reparaturgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft
aufs beste zu bedienen. Achtungsvoll

Ferdinand Berneteit,
Schuhmachermeister.

Spezialität: Militär Reitstiefel, Luxus-, Sport-, Reise-
und wasserdichte Jagdstiefel, sowie Anfertigung eleganter
Herren- und Damienstiefel.

Instrumental-Musikverein Durlach (Feuerwehrkapelle).

Voranzeige.

Sonntag den 5. November im Gasthaus zur Blume:

Großes Konzert.

Anfang 1/24 Uhr.

Achten Sie
beim Einkauf Ihrer Brikets
genau auf die Marke



Reinlichster Hausbrand

Billiger als Kohlen und Koks

Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.

Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder
minderwertiger Briketmarken.

Unionbrikets sind in fast sämtlichen Kohlenhandlungen erhältlich

AUF CREDIT

MÖBEL, BETTEN,
AUSSTEUERN,
HERREN, DAMEN
UND
KINDERKLEIDER

J. JTMANN

==NACHF==

KARLSRUHE
Karlriedrichstr. 24.

Sehr kleine
Abzahlungen

Wenn Sie von hartnädigen

Flechten,

juckenden Hautausschlägen u. s. w. geplagt
sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen
läßt, bringt Ihnen Zuder's „Saluderma“
rasche Hilfe. Verziil. warm empf. Dose
50 Pfa. u. 1 Ml. (stärkste Form) bei
Aug. Peter, Adlerdrogerie Hauptstr. 16.



Alte spitze Form

Achtung!

Von heute an bekommen Sie
die echten

„Wildfang“-
Stiefel

in allen Größen zu den
billigsten Preisen im

Schuhhaus Schwarz

Hauptstrasse 69.



„Wildfang“

Ia. Raupenleim,
Abebegürtel,
Baumfraker,
Baumschüler,
verzinkt. Drahtgeflecht,
Stachelzaundraht
empfeht billigst
K. Leussler, Lammstr. 23.

**Rote
Pommersche Grenadiere**

es sind dies die mittelgroßen
bis kleinen Kartoffeln aus
dieser Sorte und sind in
der Hauptsache

Siedkartoffeln.

Ihr Vorzug liegt nicht allein
in ihrer unübertroffenen
Glüte, sondern auch darin,
daß sie beim Sieden auf-
springen, aber nicht ver-
fallen, deshalb äußerst spar-
sam im Verbrauch. — Ein
Versuch überzeugt.

Der Preis ist noch für
diese Woche pro 100 Pfd.
M 4.50, frei Haus 10 S
mehr,

gelbe Kartoffeln
pro 100 Pfd. M 4.—.

Luger und Filialen
Karlsruhe, Durlach, Biorzheim.
Neu eröffnet:
Karlsruhe, Ecke Augarten- u.
Marienstraße 62.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711 empfieht Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grotian-Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis
M. 1000.— und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.—
bis M. 775.—. Einfache Pianos zu M. 480.— netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.

Planola-Piano. Wette-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Billige, neue Pianos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.



Mit „Profitta“

Die Waschfrau in der Dose
wird die schmutzigste Wäsche

Ohne einselnen
ohne reiben, ohne bürsten, ohne waschen
in 1/2 Stunde schneerein, blendend weiss.
„Profitta“ ist hergestellt aus den edelsten
Materialien (Seife extraprima Qualität) und
garantiert frei von Chlor, Soda und anderen
schädlichen Substanzen.

Zu haben bei: Aug. Peter, Adler-Drogerie; P. Vogel, Central-Drogerie.

Abichlag!

Süßrahm- Tafelbutter

per Pfd. 1.48 M

Ia. Landbutter

per Pfd. 1.30 M

Polmuh- Butter

per Pfd. 65 S

Cocoßfett

per Pfd. 58 S.

Neu eingeführt als

Butterersatz:

Esbu

per Pfd. 95 S

„vom Guten das Beste“

Durlacher Stolz

per Pfd. 95 S.

Luger und Filialen

Karlsruhe, Durlach, Biorzheim.

Neu eröffnet:

Karlsruhe, Ecke Augarten- u.

Marienstraße 62.

„Ich litt an dauernder Stuhlverstopfung,
verbunden mit heftigen Kopfschmerzen und
Blutwürgungen, sowie hartnädigem

Magenleiden.

Durch eine Handlung mit Altkocher
Mark- Sprudel Starkquelle (Zod- Eisen-
Mangan- Kochsalzquelle) wurde ich von
meinem Leiden in wenig Wochen befreit.
Tausend Dank. G. J. Verziil. empf. Fl. 95
Pfa. in der Adler- Drogerie Aug Peter.

Ein noch guterhaltener Kinder-
liege- und Stuhwagen billig ab-
zugeben bei

Fr. Holzappel, Aur,

Lindenstraße 2 a.

Auf sofort oder später 3 Zimmer-
wohnung mit Glasabschluß und
Zugehör für 230 M zu vermieten
Weingartenstraße 46.

Zimmer,

elegantes, zu vermieten am Fuße
des Turmbergs. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.

Italienisch-türkischer Krieg.

Rom, 31. Okt. Der König hat dem Ministerpräsidenten Giolitti 100.000 Lire für die Familien der im Kriege verwundeten und gefallenen Soldaten und die gleiche Summe dem Roten Kreuz überhandt. Banken, Sparkassen und andere Institute sowie Privatpersonen haben beträchtliche Summen zur Unterstützung der Familien der gefallenen und verwundeten Soldaten angewiesen.

Konstantinopel, 1. Nov. Die Italiener räumten die Forts Seid Mieri und Beni in der Nacht zum 28. v. Mts. Der Kriegeminister richtete an die Korpskommandanten eine Zirkulardepesche, worin er von heldenmütigen Angriffen der türkischen und arabischen Streitkräfte, der Eroberung zweier Forts von Tripolis, von großen Verlusten der Italiener und der Erbeutung einer großen Menge Kriegsmaterial, sowie von der Gefangennahme zahlreicher Feinde spricht und davon Mitteilung macht, daß die Italiener in die Stadt flüchteten.

Verschiedenes.

Das Wetter im diesjährigen November. Die Temperaturverhältnisse in dem eine Dämmerungserscheinung von nur 43 Minuten aufweisenden November sind schon recht rauhe. Unser Wetterprophet gibt uns für den diesjährigen November keine unerfreuliche Prognose. Nach ihm soll die erste Dekade des Monats in den Nächten und Vormittagen zwar schon recht kalt sein; die Nachmittage sollen indessen sonnig und angenehm sein. Mit Beginn der zweiten Dekade soll regnerisches Wetter sich einstellen, das aber nur wenige Tage anhält. Nach dieser kurzen Regenperiode dann wieder frostiges Wetter, das aber in den Nachmittagsstunden wieder sonnigem weicht. Diese Witterung soll bis Ende November andauern. Größere Schneefälle soll uns erst der Dezember bringen. Es scheint also fast, als solle die alte Wetterregel, daß nach einem heißen Sommer früh ein kalter Winter einsetzt, sich nicht bewahrheiten in diesem Jahr.

Allerseelen — ein Traum.

Du warst wie eine Wunderblume
Gepflanzt in Gottes Heiligthume.
Nun stehst Du mir als heller Stern
Am Himmelsbogen hehr und fern.

Vor einem Monat hatte man sie hinabgeschickt in die stille Gruft. Ja, es ist wahr: das Grab ist öd und stille und schauerlich sein Rand; es leuchtet mit dunkler Hülle ein unbekanntes Land.

Sie hatten sie alle gern gehabt, die Lisa, das lebenslustige, jugendfrische Mädchen; sie war der Sonnenschein des Hauses gewesen, das einzige Kind. Eltern und Tochter verbunden durch das heilige, göttliche Gefühl der Eltern- und Kindesliebe. Wie ein Gang durch blühende Auen lag das Leben hinter und vor ihnen.

Da trat der unerbittliche Tod zwischen beide und löste das schöne Band: eine kurze, schmerzhafteste Krankheit, ein verzweifeltstes Ringen zwischen Leben und Tod — ihr Körper war zu zart, der Tod blieb Sieger.

Da ward's still in dem Hause, durch das so oft fröhliche Lieder klangen, und die Eltern mochten es anfangs gar nicht fassen, daß ihr Liebling, ihr Ein und Alles auf dieser Erde, ihnen entzogen, tot sei.

Etolange der Leib noch nicht zur Erde bestattet war, klammerten sie sich mit der letzten

Hoffnung und Liebe an das, was irdisch und nach dem Willen des Schöpfers, dem ehernen Gesetz der Natur, vergehen muß; als aber nach der ergreifenden Rede des alten, würdigen Geistlichen der Chor das Lied anstimmte:

„Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, das man hat,
Ruh scheiden!“

da überfiel sie wieder ein unaussprechlich namenloses Weh und mit jurchtbarer Deutlichkeit trat der Moment des Abschiednehmens vor ihre vom Schmerz zerrissene Seele.

Abschied für immer! —

„Ja, für immer!“ — „Nein, nein: Du wirst sie wiederseh'n!“ so stritten sich in dem zu Tode betrübten Mutterherzen zwei Stimmen: kurzschichtige, menschliche Vernunft und jener erhebende Glaube, der durch Nacht und Tod hindurchdringt und das unvergänglich Göttliche im Menschen erkennt.

Verwandte und Freunde trösteten in üblicher, mehr oder weniger herzlichen Art; doch was vermag in einem solchen Falle menschlicher Trost, so wenig als Tränen. Worte, Worte —

Last lieber ein Herz still sich aufweinen —
— flücht es nicht in seinem herben Schmerz,
er soll Euch heilig sein!

Die gute, tiefbetrübte Mutter war körperlich und seelisch gebrochen und bald selbst am Rande des Grabes; sie wünschte sich selbst den Tod.

So übermannte sie im Dämmerlicht des Allerseeletages, nachdem sie der teuren Entschlafenen ein frisches Blumengewinde an ihrem Grabe niedergelegt und sich hernach in einer stillen Ecke des Friedhofs ermattet auf einer Ruhebank niedergelassen hatte, der Schlaf.

Sie sah im Traume, der sie bald umfing, ihren eigenen Tod; ein lichter Engel, in welchem sie ihre verstorbene Mutter zu erkennen glaubte, winkte ihr freundlich: „Komm mit ins Land der Seligen; fürchte Dich nicht!“ Leicht, schmerzlos löst sich ihr Geist, das andere, blicke ich, vom müden Erdenleib und gelangte unter Führung des Engels an Sonne, Mond und vielen Tausenden von Sternen vorbei in ein Land voll überirdischen Glanzes, als würden Tausend und abertausend Sonnen es bestrahlen. Herrliche Gärten öffneten sich dem geistigen Auge, die Gärten der Seligen, so herrlich, wie sie hienieden nicht zu schauen sind, Friede, Ruhe, Glückseligkeit hatten hier ihr Heim aufgeschlagen, Liebe und Gerechtigkeit wandelten im gottgewollten Bunde trüderlich neben einander und eine feierliche Stimme rief:

„Soviel Menschen, soviele Brüder,
Ein Gott ist es, der uns schuf!“
Preiset den Allgütigen!
Er ist nicht ein Gott der Rache,
Er ist die Liebe!
Preiset den Barnherzigen!“

Wundervolle, geisterhafte Klänge ertönten aus einem fernen Haine und ein Chor der Seligen sang: „Gelobet sei der, der da war, der da ist, der da sein wird.“ Er hob, der die Menschen sterben läßt und spricht: „Kommt wieder, Menschenkinder!“ Der sie erlöst aus allem Erdenleid! Ihm, dem Ewigen und Alleingewaltigen, dem Herrn aller Herren, dem König aller Könige, der da wirkt in aller Kreatur, ihm sei Lob und Preis und ewige Anbetung. Halleluja, Amen, Amen!“

Und siehe, aus der Schar der Seligen

trat ihr eine Lichtgestalt entgegen und blickte sie mit unendlicher Liebe an —

„Mein Kind, mein Kind!“ jubelte die arme Mutter.

Zärtlich umfingen sich Mutter und Tochter.

„Mutter, liebe Mutter, weine nicht mehr,“ sprach Lisa, „ich lebe, wie Du siehst, im Lande der Seligen. Gottes Güte hat es uns und allen guten Menschen geschenkt. Preise ihn und das Schicksal, das er uns auferlegt. Es ist unergründlich, unerforschlich, aber durch Gottes Ratsschluf doch zum Besten des Menschen. So gern ich bei Dir und dem guten Vater weilen würde — o Mutter, Mutter, sei nicht böse, ich möchte nicht mehr zurück. O es ist so schön, so himmlisch hier. Küsse mich, Mutter, meine Zeit, Dich zu grüßen und zu schauen, ist um Bald wirst Du bei mir sein. Ich lebe, herzlichste Mutter, gewiß ich lebe, sei getroßt — es gibt kein Scheiden für immer. Die Toten werden auferstehn!“ — Und wieder ertönte ein Psalm der Unsterblichen.

Ein rauher, herbstlicher Windstoß brauste über das Totenfeld. Die Mutter erwachte und blickte anfangs wie traumberloren umher; die Trauer, wie Wirklichkeit, zitterte in ihrer Seele nach und es bedurfte einiger Minuten, ehe sie begriff, daß sie wieder auf der Erde, dem Gottesacker, war; sie trauerte, daß ihr Geist nicht in dem Lande, wo es keinen Schmerz, kein Leid mehr gibt, wo Gott abwischen wird alle Tränen von ihren Augen, länger verweilen durfte.

Es war inzwischen dunkle Nacht geworden; rasch, geistig und körperlich wundersam gestärkt, eilte sie nach Hause: alle Traurigkeit war von ihr gewichen; ihr Hoffnunganker hatte sich in den Grund göttlichen Vertrauens und Glaubens gesenkt. Ihr Angesicht war durch die innere Zuversicht und Hoffnung verklärt, sodaß es dem Vater daheim ausstrahlte.

„Nun,“ sprach er in gütigem Tone, „Du gingst so traurig zum Grabe unserer lieben Lisa und kommst so fröhlich wieder, wie soll ich das deuten?“

„So sollst Du es deuten, wie ich Dir jetzt verkünde: Sie lebt, unser liebes Kind lebt bei Gott im Lande der Seligen. Ich hab's im Traum, im Geist erschaut; ich sah, erkannte, ich küßte sie; sie läßt Dich grüßen. Wie werden sie und uns wiedersehen!“

Und dann erzählte sie ihrem verwundert lauschenden Vatern den herrlichen Traum.

„Er werden sie wiedersehen!“ wiederholte er.

„Gott sei gelobt — kurz ist der Schmerz, ewig die Freude, Amen, Amen!“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 2. November 1911, vorm. 9 Uhr: 1) Johann Wachter von Böschbach wegen Jagdvergehens. 2) Elise Schreiber von Eggenstein wegen Diebstahls. 3) Albert Heinrich Dubs von Grödingen wegen Diebstahls. 4) Max Geier, dessen Ehefrau Emilie, und Frida Geier, alle in Durlach, wegen Beleidigung des Heinrich Schneider, dessen Ehefrau Luise geb. Kayser, sowie der Klara Schneider, alle in Durlach. 5) Lippmann Simon in Jöhlingen wegen Beleidigung des Seligmann Klein in Jöhlingen. 6) Sebastian Schiffer in Jöhlingen wegen Beleidigung des Peter Mele in Jöhlingen. 7) Josef Moris Ehefrau in Durlach wegen Beleidigung des Philipp Geier in Durlach. 8) Martin Berggöth in Aue wegen Beleidigung des Karl Friedrich Mössinger und des Eduard Müller in Aue.

Bei Appetitlosigkeit
hat **Pepsinwein**
— besten Erfolg. —

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche in Durlach betreffend.

An der Stallung des Landwirts Fritz Kleiber, Kronenstr. 16 hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Ueber diese Stallung wird Sperre verhängt.

Die über die Stallungen der folgenden Tierbesitzer:

1. Eduard Merton, Rittnerthof,
2. Ernst Wagner, Pfingststraße 92,
3. R. Stahl, Pfingststraße 89,
4. Heinrich Kleiber, Pfingststraße 46,
5. Joh. Kleiber, Jägerstraße 14,
6. Aug. Wackershäuser, Jägerstraße 38,

7. Karl Verch, Lammstraße 27,

sämtliche in Durlach,

verhängten Sperrmaßnahmen werden, da Erkrankungsfälle bis jetzt nicht vorgekommen sind, hiermit aufgehoben.

Durlach den 31. Oktober 1911.

Großherzogliches Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche in Hohenwettersbach betreffend.

Unter den Viehbeständen des Hofguts von Freiherrn von Schilling und des Landwirts und Steuererhebers Karl Würzburger, beide in Hohenwettersbach, ist die Maul- und Klauenseuche **erloschen**.

Die über diese Stallungen verhängten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.

Durlach den 31. Oktober 1911.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gutes Mittag- und warmes Nachtessen

zu 1,35 M im Abonnement empfiehlt

Bräuer z. Bahnhof.

Jeden Samstag morgen von 8 Uhr ab:

Warmer Zwiebelsuchen.

Morgen Donnerstag wird **geschlachtet** bei **A. Kilb zur goldenen Gerste, Friedrichstraße 7.**

Freibank.

Rohfleisch wird morgen früh von 6-9 Uhr ausgetrieben.

Abschlag!

la. holl Vollheringe

10 Stück 55 S
ausgezeichnete Milchnet

10 Stück 65 S
Bratheringe

Stück 9 S

la. Delikatess:

Bismarkheringe

nur große Fische
3 Stück 20 S
mittelgroße, 6 S.

Luger u. Filialen

Karlsruhe, Durlach, Pforzheim.

Neu eröffnet:

Karlsruhe, Gte Angarten- u. Marienstraße 62.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

a 40 Pfg. aus der E. bayr. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg**, 3mal prämiert, 40jähriger Erfolg. Beliebteste Toiletenseife zur Erlangung jugendfr., geschmeidigen, blendend reinen Teints, unentbehrlich für Damen und Kinder. **Verbesserte Seife** 40 Pfg., **Seer-Schwefelseife** 50 Pfg. in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Rastatter

Sparkochherde

emailiert und schwarz, sowie **Kachelherde** auf Verlangen mit Gasanschluß, empfiehlt in großer Auswahl

Aug. Bull, Hajnermeister,

Mühlstraße 14 - Telephon 257
Durch spezielle Arbeit an Herden und Defen bin ich imstande, weitgehendste Garantie zu leisten.

15-20 Zentner Dickrüben, sowie einige Zentner **Hen** zu verkaufen **Reiterstraße 12, 3. St.**

Möbel

aller Art zu billigen Preisen hat zu verkaufen

Heh. Diehl,

Waldhornstr. 12.

Möbel stehen in der Lagerhalle **Pfinzstr. 59 (Klemm).**

Junge Frau sucht **Monatsstelle.** Zu erfragen **Baselstr. 20, 2. St.**

Städtischer Seefischmarkt

Donnerstag nachmittag von 4-6 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr.

Es kommen zum Verkauf:

Angel-Schellfische	zum Preise von	35	S	pro	Pfd.
Große Schellfische	"	28	"	"	"
Kleine Dorschfische	"	19	"	"	"
Feinster Seelachs	"	28	"	"	"
Schollen	"	35	"	"	"
Kablau	"	26	"	"	"
Flußzander	"	95	"	"	"
Seeforellen	"	45	"	"	"
Kotzungen	"	35	"	"	"
Merlans	"	26	"	"	"
Auerrahn	"	32	"	"	"
Flundern	"	35	"	"	"

Durlach den 1. November 1911.
Das Bürgermeisteramt.

Evangel. Vereinshaus.

Heute abend 8 Uhr:

Vortrag von **Prediger Ganser,**

Missionar der Brüdergemeinde, wozu jedermann herzlich einladen ist.

Winte-Verein Bezirk Durlach.

Morgen **Donnerstag** den 2. November, nachmittags 4 Uhr, findet eine **Berufsammlung** bei Mitglied **Fischer** (z. Stadt Durlach) statt. Der Wichtigkeit halber werden die Kollegen ersucht, pünktlich und zahlreich hieran teilzunehmen.

Der Vorstand. Der Schriftführer.

Grüner Hof.

Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest,

wozu höflichst einladet

Fritz Forschner.

Obendasselbst ist fortwährend reines Schweinefett, per Pfund 85 Pfg. zu haben

Schöne Koch- und Backkäpfel

sind zu haben bei

Aug. Weller, Pfinzstraße 17

Kinder und Erwachsene

schäßen **Dr. v. Gimborn's Wurmmittel „VERIL“** (Chocolade u. avec pulv.) als das Beste (D.R.G. Nr. 99756) gegen Spul- und Eingeweide-Würmer wegen der großen Vorzüge, die dieses erprobte Mittel gegen die anderen Wurmpreparate hat. Per Schachtel 30 Pfg. in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Bringe mein Lager in

Kompl. Wohnungseinrichtungen

sowie einzelnen

holz- und Polstermöbeln in empfehlende Erinnerung.

Schreinerei und Möbellager

Heinrich Kiefer

Durlach, Bahnhofstrasse 1.

Gestrickte Kleider

Strumpf- & Wollwaren
Tricotage & Schürze
B. Schweigardt (Strickerei)
DURLACH Adlerstr. 11

Im Ausschachten

empfeht sich

Eduard Bull, Metzger,
Mollkestraße 5.

Gebrauchter Schweinstrog

zu kaufen gesucht. Näheres **Ettlingerstraße 31.**

Freundl. möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten

Gartenstraße 11, 2. Stock.

5-Zimmer-Wohnung

mit Erker in neuem Hause, schöne freie Aussicht, ganz neu hergerichtet, per sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Pfinzstraße 49.**

Einige Arbeiter

können an **Mittag- und Abend-** tisch teilnehmen **Amalienstraße 23.**

Wolfsartsweier. Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Bruder und Schwager

Wilhelm Küffner,

Landwirt,

nach schwerem Leiden gestern abend 7 Uhr zu sich in die ewige Heimat zu nehmen. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Messingkapsel

verloren gegangen. Abzugeben **Untl. Güterbesitzer.**

Ein Arbeiter kann **Kost** und **Wohnung** erhalten **Lammstraße 30.**

Ein unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Rehntstraße 4.**

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Hauptstr. 76, 2. St.** (Eingang Rehntstraße)

Kleine Backfische

per Pfd. 19 S

große Schellfische

per Pfd. 27 S

geräucherte Fisch-Delikatesse:

Rüchlerlachs Pfd. 45
Rüchleraal " 55
geräucherte Flundern " 60
engl. Bollbücklinge Stück 6
Hohebücklinge 3 Stück 25

Luger u. Filialen.

Laden

in bester Geschäftslage, Mitte der Hauptstraße, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Exp.

II. Große Überlinger Geld-Lotterie

Münster-Bau
Ziehung am 8. u. 9. November 1911.
6269 Geldgewinne Mark:

155.000

Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark:

60.000

20.000

10.000
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zubez durch die Generalagentur **Eberhard Fetzer** Stuttgart, Kanzleistr. 20.

Voraussichtliche Witterung am 2. Nov. Bewölkt, zeitweise etwas Regen, Temperatur wenig verändert.

Dazu eine Beilage.